

The side I want to hide

Von LadyShihoin

Kapitel 29: Die Erinnerung

^^ Flashback ^^

Carina öffnete ihre Augen und sah sich angespannt um. Erneut befand sie sich in der Welt ihres Zanpakutos. Die Welt ihres Schwertes gefiel ihr. Sie war der Beschaffenheit der Trainingshalle der Vizards ziemlich ähnlich, mit wenigen Ausnahmen. Ein Fluss zog sich durch das Areal und plätscherte leise vor sich hin, Gras wuchs am Rande des Wassers und auch Bäume bevölkerten die Landschaft. Nur die Stille, die immer herrschte, machte der Shihoin zu schaffen. „Totsuka?“, rief sie nervös, doch sie erhielt keine Antwort. Leicht beunruhigt begab sie sich zum Fluss und kniete sich neben ihn, um ihr Spiegelbild zu betrachten. Ihr Spiegelbild sah müde und angespannt aus.

Entsetzen packte sie innerhalb eines Augenblicks. Ihr Spiegelbild veränderte sich. Ihr Mund grinste plötzlich, ohne, dass sie lächelte. Ihre Augen färbten sich nachtschwarz mit gelben, raubtierartigen Pupillen. Der letzte Rest Farbe verschwand sowohl aus ihrem Gesicht, als auch aus ihren Haaren. Sie hörte ein Lachen, ohne, dass sie selbst den Mund öffnete. Carina keuchte, stolperte erschrocken rückwärts vom Wasser weg. Der Himmel verdunkelte sich, Blitze zuckten umher. Ihr persönlicher Albtraum stieg aus dem Wasser, doch der Hollow war dennoch vollkommen trocken. „Hätte ja nicht gedacht, dass wir uns so schnell wieder sehen. Aber du hättest mal dein Gesicht sehen sollen. Echt komisch.“ Carina schluckte tief, dann sprach sie langsam und mit Bedacht. „Du weißt, wieso ich hier bin.“

„Natürlich weiß ich das.“ Ihr Gegenüber lachte. „Du willst mich besiegen, nicht wahr? Dabei verdankst du es doch allein mir, dass du überhaupt so weit gekommen bist. Ohne mich hättest du es noch nicht einmal auf die Shinigami-Akademie geschafft. Ohne mich wärest du schon längst tot.“ Zorn überflutete Carinas Geist. „Ich wäre damals lieber gestorben, als mit der Gewissheit zu leben, Tyson getötet zu haben. Und du weißt das ganz genau, immerhin bist du ja ich, oder?“

Ihr Hollow hörte zum ersten Mal auf zu lächeln. „Scheinst diese Tatsache ja endlich zu akzeptieren. Jetzt hör mir mal gut zu. Spiel dich hier nicht so auf. Diese Vizards werden dir auch nicht weiter helfen. Du kannst mich gar nicht besiegen. Du bist schwach.“ Carinas ganzer Körper bebte mittlerweile vor unterdrückter Wut. „Ich bin nicht schwach“, sagte sie leise. „Ach nein?“, lautete die Antwort des Monsters, das jetzt wieder grinste. Ein Blitz schlug unvermittelt in einen der Bäume ein, das grelle Licht blendete die 15-Jährige. Sie schloss abrupt die Augen. Der Rauch legte sich nur

langsam und als sie sich endlich traute, ihre gelben Seelenspiegel wieder zu öffnen, traf sie fast der Schlag.

„Y-Yoruichi?“, stotterte sie ungläubig, als sie ihre Mutter erkannte, die nun vor ihr stand. Das konnte doch nicht sein. Sie hatte ihre Mutter seit Jahren nicht gesehen. „Was...was tust du hier?“, fragte das Mädchen überfordert, doch die Miene ihrer Mutter blieb kalt. „Du bist nicht mehr meine Tochter.“ Angesprochene erbleichte, der Satz traf sie wie ein Schlag ins Gesicht. „Was sagst du da?“, hauchte sie, doch bevor sie noch etwas sagen konnte, erschienen neben Yoruichi weitere Gestalten.

Alice.
Tobias.
Toshiro.

„Wie...wie kommt ihr alle hier her?“, fragte die Shihoin mehr als nur verzweifelt. Angst ergriff sie, hielt sie in einer festen Umarmung. „Sie hat Recht“, sagte nun Alice. „Du bist nicht mehr unsere Carina. Du bist ein Monster.“ „Ein Hollow“, ergänzte Tobias monoton. „Ein Mörder“, schloss Toshiro. Sie weinte. „Nein, bitte“, keuchte sie gebrochen und trat einen Schritt zurück. Es tat weh. Es tat so sehr weh. Carina schlug sich die Hände vor das Gesicht, schloss erneut die Augen in der Hoffnung, dass ihre Mutter und ihre Freunde verschwinden würden. „Carina!“ Für einen Moment stockte ihr der Atem, sie glaubte sogar ihr Herz aussetzen zu hören. Sie nahm die Hände von den Augen und schnappte entgeistert nach Luft. Yoruichi, Alice, Tobias und Toshiro waren tatsächlich verschwunden, doch jemand anderes war an ihre Stelle getreten.

Tyson.

„Ich werde verrückt. Ich verliere den Verstand“, dachte sie. „Das kann nicht sein“, stammelte sie Alices Zwilling entgegen, dieser sah sie unergründlich an. „Du hast mich getötet, Carina.“ Die Shinigami zitterte stärker, fiel auf die Knie, sah zu Boden. „Du verdienst es nicht zu leben“, redete er weiter und zog ein Schwert, das Totsuka sehr ähnlich sah. Der 11-jährige Junge stand jetzt genau vor ihr, das Schwert über ihrem Kopf erhoben. Carina rührte sich nicht. Ein Gefühl stieg in ihr auf, was sie momentan nicht beschreiben konnte. „Ich werde dein Leben beenden. Das bist du mir schuldig“, sagte Tyson schließlich und ließ die Klinge auf seine Freundin hinabsausen. Für Carina passierte es wie in Zeitlupe. Ihre Tränen versiegten mit einem Mal, dann verengte sie die Augen. Bis heute konnte Carina sich nicht erklären, was ihr in diesem Moment durch den Kopf gegangen war. Im Nachhinein war alles ziemlich verschwommen und undeutlich gewesen. Sie wusste nur, dass plötzlich Totsuka in ihrer Hand gelegen hatte. Das sie den Griff ihres Zanpakutos gespürt hatte und rechtzeitig gehandelt hatte.

Tyson japste erschrocken auf, als das Schwert seine Brust durchbohrte. „Aber...wieso? Woher hast du es gewusst?“, fragte er keuchend und das Abbild ihres toten Freundes verwandelte sich in Hollow-Carina.

„Ich hab es nicht gewusst“, antwortete Carina ehrlich, während sie versuchte, ihr Herz zu beruhigen, das in unglaublicher Geschwindigkeit gegen ihre Brust hämmerte. „Aber du liegst falsch.“ Ihr Hollow zog beide Augenbrauen in die Höhe. „Was meinst du?“

„Ich bin es Tyson nicht schuldig, dass er mich tötet. Wenn ich jetzt sterbe, kann ich nichts von dem, was ich getan habe, je wieder gut machen. Ich bin es ihm schuldig dafür zu sorgen, dass sein Tod nicht umsonst war. Ich muss unsere Freunde beschützen. Und ich muss Aizen aufhalten.“ Die animalischen Augen starrten sie einen Moment lang an, dann seufzte ihr Gegner.

„Dieses Mal magst du mich geschlagen haben, aber du glaubst doch nicht wirklich, dass das schon alles war. Ich werde jede Schwäche ausnutzen, die du mir bietest. Wenn du die Kontrolle verlierst werde ich dich in Stücke reißen. Du wirst weiter kämpfen müssen.“ Der Körper ihres anderen Ichs begann sich langsam aufzulösen, doch ihre Gesichter waren sich jetzt sehr nah. „Und was deine Freunde angeht...du kannst dich nicht ewig verstecken. Sie werden dich hassen.“ Das Lachen, das wahnsinnige, schrille Lachen war das Letzte, was sie von ihrem Hollow hörte. Ein Lächeln schlich sich auf Carinas Lippen, obwohl sie alles andere als glücklich war. „Ich werde nie aufhören zu kämpfen“, flüsterte sie in die Stille hinein. „Niemals!“

^^ Flashback Ende ^^

Danach war sie wieder im Trainingsareal der Vizards aufgewacht und hatte ihr Training fortgesetzt. Das Jahr war ziemlich schnell rum gegangen, wenn sie jetzt so darüber nachdachte. Ihr Kopf tat weh, sie rieb sich seufzend die Schläfen. Shinji entging dies nicht. „Hast du wieder Kopfschmerzen?“, fragte er wissend und Carina nickte. „Du musst öfter mit der Maske kämpfen, sonst stauen sich deine Kräfte an. Das haben wir doch damals schon festgestellt. Du bist halt ein wenig anders als wir.“ „Ja, ich weiß“, murmelte Carina leicht abwesend. Immerhin war sie ja auch die Einzige, die eine Cero abfeuern konnte, ohne dafür ihre Maske aufsetzen zu müssen. „Du sagst das so leicht. In der Soul Society geht das eben nicht so leicht. Ich hab noch keinen Platz gefunden, wo ich das ungestört tun könnte.“ Die Blondine erhob sich und klopfte sich den Dreck von den Beinen. „Ich werde jetzt erstmal wieder gehen, bevor sich die Anderen noch wundern, warum ich so lange weg bin. Wir können ja kämpfen, wenn ich morgen wieder komme. Einen Vorwand um zu verschwinden hab ich ja jetzt.“

Shinji nickte beruhigt und Carina verabschiedete sich kurz von ihren Freunden, mit dem Versprechen, am nächsten Tag wieder hier aufzutauchen. Sie stieg die Treppe hoch, drehte sich aber schließlich noch ein letztes Mal zu Ichigo um, der immer noch vollkommen außer Kontrolle war. Sie wusste, dass er es schaffen konnte. Ihre Worte waren sehr leise. Ichigo konnte sie nicht hören, doch das musste er auch gar nicht. Diese Worte hatte der Schüler ihres Vaters schon längst verinnerlicht.

„Hör nie auf zu kämpfen, Ichigo!“